

Sandberger bei Würzburg festgestellten Schichten, auch hier genau in derselben Reihenfolge und Beschaffenheit beobachtet werden können und vorliegen.

Auf der Anhöhe NW. von Ober-Lauter bestehen Steinbrüche in den *Ceratites nodosus*-Schichten. Ueber diesem Niveau folgt auf der Anhöhe in der Richtung nach Beuerfeld im SW. der Steinbrüche, die Schichte mit der *Terebr. vulgaris var. cycloides*. Folgen Kalkbänke, die gewiss das Niveau des *Cer. enodis* repräsentiren, doch fehlt hier gerade an jener Stelle, an welcher die *Halobia Lommeli* vorkommen sollte, aller Aufschluss. Der Trigonodus-Dolomit fehlt. Der grüngefleckte glaukonitische Kalk der Bairdia-Schicht bedeckt in Trümmern die Felder der Anhöhe. An einer aufgedragenen Stelle war reichlich der grünlich-graue Estherien-Schieferthon mit dem ihn begleitenden charakteristischen leichtverwitternden Dolomit aufgeschlossen. Nun verquerten wir die Sandsteine der Lettenkohle, die nur wenige Aufschlüsse zeigten. Ueber den grauen und grünlichen obersten Schieferthonen der Lettenkohle folgt in einem Hohlwege NW. bei Beuerfeld erst eine feste Bank des Grenzdolomites, in welcher keine Petrefacte vorkommen. Ueber derselben ein oolithischer, weicher, erdiger, gelblicher Dolomit, die Lagerstätte der *Myophoria Goldfussii*, *M. transversa* (conf. *M. Kefersteinii*), *M. intermedia*, *Tancredia triasina*, *Bakewellia costata* und *B. lineata* u. s. w. Am Rückwege, südlich bei Beuerfeld, folgen die bunten Mergel des Keupers.

Freiherr v. Schauroth machte mir mehrere Petrefacte für unsere Sammlung zum Geschenke, und gab mir bei dieser Excursion reichliche Gelegenheit, eine sehr werthvolle Suite der Fossilien von Beuerfeld zu sammeln. Ich ergreife hier die Gelegenheit Freiherrn v. Schauroth für die freundliche Unterstützung meiner Reisezwecke meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Von Coburg fuhr ich über Bamberg nach München, wo mir Herr Prof. Oppel den zugänglichen Theil der Münster'schen Pflanzensammlung durchzusehen freundlichst gestattete.

Von München fuhr ich nach Partenkirchen, dann über Mittenwald nach Seefeld, von da ging ich über Reith und Leithen nach Zirl und Innsbruck. Von Innsbruck führte mich Herr Prof. Pichler auf den Haller Salzberg. Ferner besuchte ich den Kerschbuchhof, das Lavatscherjoch und das Lavatscher Thal.

Die Resultate dieser Excursionen berühren das alpine Gebiet, und würde die detaillirte Darstellung dieser Resultate viel mehr Raum einnehmen als ich hier in Anspruch nehmen darf. Ich will nur kurz erwähnen, dass alle die von mir gesehenen Punkte für die Annahme nur einer einzigen mergeligen Schichtenreihe in der oberen Trias sprechen, die auch hier genau das Niveau unseres Lunzer Sandsteines einnimmt.

W. R. v. II. — Professor K. F. Peters. Höhenmessungen in der Dobrudscha. Von Herrn H. Wolf wird eine Reihe von Ergebnissen von Höhenmessungen mitgetheilt, welche Herr Prof. K. F. Peters auf seiner Reise in der Dobrudscha in dem Jahre 1864 ausführte, und welche Herr Wolf aus den ursprünglichen Aufzeichnungen berechnete. Dreiundachtzig an der Zahl, beziehen sie sich namentlich auf die Umgebungen von Tultscha, Matchiu, Isakttscha, Gretschi und dann weiter südlich gegen den Rasim-See, Babadag, Jenisala, Kischla, Hirsowa und die dazwischen liegenden Gebirgserhebungen bis in die Gegend von Rassova. Sie wurden mit zwei Barometern von Wien ausgeführt; ein Barometer der k. k. geologischen Reichsanstalt diente zur Ablesung der Höhenstände, ein Barometer der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus gab unter freundlicher Mitwirkung des Herrn k. osm. Obersten v. Malinovsky die Gegenbeobachtungen.

W. R. v. H. — Dr. E. v. Mojsisovics. Prof. E. Suess. Unser hochgeehrter Freund theilt uns mit dem Datum Schlanders am 5. August, nachstehende